



Matzner Seepost

Ausgabe August 2022

Matzner
Lebensqualität Daheim

Was bedeutet „Immobilienrente“?

Im Grunde ist das der Sammelbegriff für Leib- oder Zeitrente. Die Immobilie wird an einen Dritten verkauft, der Verkäufer erhält eine monatliche Rente über eine festgelegte Laufzeit sowie ein Wohnrecht. Bei einer Leibrente sind Rente und Wohnrecht lebenslang ausgelegt, bei der Zeitrente verkürzt. Angeboten werden diese Modelle zum einen von privaten Investoren, aber auch von kirchlichen Institutionen und Kapitalgesellschaften. Die Zuverlässigkeit des Partners ist also der entscheidende Faktor, wenn man sich für diese Form eines zusätzlichen Einkommens im Alter

entscheidet, bei der ein notarieller Grundstückskaufvertrag immer die Rechtsgrundlage bildet.

Der gesamte Vorgang ist sehr komplex und bedarf immer einer eingehenden Beratung, also der entsprechenden Fachkenntnis und Expertise. Und auch hier gilt: Vergleichen lohnt sich. Nicht selten fährt man mit einem reinen Verkauf der Immobilie und dem Kauf einer (kleineren, barrierefreien) Ersatz-Immobilie besser. Rechnen lohnt sich also. www.ratgeber-verbraucherzentrale.de

Unser Ausflugs-Tipp: Das Freilichtmuseum Glentleiten

Das Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern befindet sich oberhalb des Ortes Großweil unweit der Autobahnausfahrt Murnau. Mit Blick über den Kochelsee kann man hier rund 60 historische Gebäude aus ganz Oberbayern bestaunen. Bauernhöfe, Mühlen, Werkstätten, ein Almgebäude, aber auch ein Kramerladen und eine Kalkbrennerei warten auf die Besucher. www.glentleiten.de



Editorial

Ist „Nach-Corona“ gleichbedeutend mit „Vor-Corona“, also dem Beginn einer neuen Welle? Jetzt im Sommer machen wir uns alle dazu die wenigsten Gedanken. Und das ist auch gut so, denn man kann und will sich ja nicht dauernd einschließen und auf Kontakte mit anderen Menschen verzichten. Dennoch sind und bleiben wir vorsichtig, halten die Regeln ein und achten auf unsere Gesundheit und die der Anderen.

Eine übertriebene Angst ist also genauso fehl am Platz wie eine Sorglosigkeit, nur weil man die letzten Monate unbeschadet überstanden hat. Krisen kommen und gehen. Wer weiß das besser als unsere älteren Bürgerinnen und Bürger im Landkreis. Es kommt immer auch ein bisschen darauf an, wie man mit ihnen umgeht. So gesehen ist mal wieder der gesunde Menschenverstand gefragt.

Ihr
Günter Matzner



Strom, Wasser, Öl und Gas: Bald unbezahlbar?

Der Blick auf die Rechnungen für das, was man „Energie“ nennt, lässt einen spätestens seit März dieses Jahres nur noch den Kopf schütteln. Viele Preise haben sich verdoppelt, nicht nur die Gas-Rechnungen gehen durch die Decke. Was kann man dagegen tun?

Sparen – so die einfachste Antwort. Aber sie trifft nicht immer zu. Denn wer sitzt schon gerne im Dunkeln oder zieht den Stecker aus der Waschmaschine? Den Anbieter zu wechseln, lohnt sich auch nicht immer, weil es in den Neuverträgen zu viele Fallstricke gibt. Zuerst sollte man sich die vielleicht schon sehr alte Heizung im Keller anschauen. Pfeift der Wind durch die undichten Fenster? Gibt es wahre Stromfresser

im Haushalt? Ist das Dach gedämmt? Gehen Sie also den „Ursachen“ auf den Grund, soweit es geht.

Unser Rat

Wenn Sie Ihr Eigentum energetisch optimieren wollen, holen Sie sich einen Energieberater ins Haus. Adressen gibt es in der Gemeinde- und Stadtverwaltung, aber auch im Landratsamt. Die Förderungen durch den Staat belaufen sich auf bis zu 50 Prozent der Sanierungskosten. Oder Sie reden mit Ihrem Vermieter, damit dieser tätig wird und Ihnen unnötig hohe Nebenkosten erspart. Jede Verbesserung erhöht am Ende auch den Wert der Immobilie, so gesehen lohnt es sich immer, weil Energie auf Dauer teuer bleibt.

Das Landratsamt Starnberg: Eine der ersten Adressen im Landkreis

Hätten Sie es gewusst? Alleine 79 (!) Organisations-Einheiten kümmern sich im Landratsamt um das Wohl der Bürger, um die Wirtschaft und vieles andere. Das beginnt beim Asylrecht, geht über ambulante Hilfen und Gesundheitsfragen bis zum Umweltschutz und dem Wasserrecht. Auch eine Fachstelle für Senioren ist in der Strandbadstraße zu finden.

Sie ist kompetent besetzt und wird von vielen unserer Kunden sehr gelobt.

Fachstelle für Senioren
Zimmer OG.162
Strandbadstraße 2
82319 Starnberg
Telefon (08151) 148-586
senioren@lra-starnberg.de



Impressum

Matzner
Lebensqualität Daheim
Günter Matzner
Aubachstraße 27
82229 Seefeld

Telefon: (0 81 52) 3 96 10 75
info@matzner-starnberg.de
www.matzner-starnberg.de

Redaktion: Günter Matzner
und Emil Hofmann
www.emil-hofmann.de
Layout: Agentur Anwander
www.agentur-anwander.de

Dieser Info-Brief beruht auf Informationen, die wir als zuverlässig ansehen. Eine Haftung ist jedoch ausgeschlossen. Vor Anwendung unserer Hinweise muss im Einzelfall eine Überprüfung erfolgen. Dies gilt insbesondere für Rechtsfragen. Vervielfältigungen und Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

Finger weg: Dubiose Handwerker mit Lockangeboten

Die vielen energetischen Sanierungen an Wohngebäuden locken Betrüger in Scharen an. Ob Dachdämmung oder neue Fenster: Oft stehen angebliche „Spezialisten“ vor der Haustür und werben für undurchschaubare Leistungen. Im Zweifel fragen Sie immer bei der Handwerkskammer oder bei Ihrer Gemeinde nach. Lassen Sie sich von angeblichen Vorzugspreisen nicht blenden.



Goldankauf: Immer mehr Scharlatane unterwegs

Bruch- oder Zahngold, die alte Brosche, ein Ring oder Münzen: Viele „Gold-schätze“ schlummern in Schachteln und Kästchen, liegen oft Jahrzehnte ungenutzt in der Schublade. Aber sind sie auch was wert? Und wenn ja: Wie viel Geld lässt sich damit Erlösen? Das Wissen um diese Edelmetalle treibt zunehmend dubiose Aufkäufer in Scharen auf den Markt, man muss nur die vielen Anzeigen lesen.

Gold unterliegt starken Wertschwankungen. Natürlich hat es von seiner Faszination nichts verloren. Und wenn es sich um Erbstücke handelt, wird man die auch behalten wollen. Kommt aber

ein Verkauf – zum Beispiel einer Münzsammlung – in Frage, tut man gut daran, sich auf die Expertise von Fachleuten zu verlassen.

Unser Rat

Gehen Sie nicht zum nächstbesten „Goldhändler“. Informieren Sie sich auch bei Ihrer Bank oder gehen Sie zu seriösen Instituten und Firmen wie pro aurum in München-Riem (www.proaurum.de). Dort bekommen Sie nicht nur eine korrekte Wertermittlung, sondern auch einen realen Preis. Oder Sie erhalten im Tausch mit Ihrem Altschmuck Goldbarren oder –münzen im entsprechenden Wert.



Können Sie uns helfen?

Immer mehr Menschen im Landkreis Starnberg brauchen unsere Hilfe und die Unterstützung in der Bewältigung der Alltagsaufgaben. Um möglichst alle Anfragen positiv beantworten zu können, suchen wir weitere engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wenn Sie also jemand kennen, der gerne mit und für Menschen arbeitet, der keine zwei linke Hände hat, dafür aber eine hohe Einsatzbereitschaft: Bitte rufen Sie uns an. Wir revanchieren uns für jeden Tipp. (08152) 3961075.

Sommerzeit – Urlaubszeit?

Viele Menschen aus dem Landkreis machen sich jetzt im Sommer wieder auf den Weg in den Urlaub. Warum? Sie wollen sich, wie sie sagen, erholen. Und das ist ja in unserer schnelllebigen Zeit auch wichtig und ratsam. Wie aber sieht die Wirklichkeit aus? Kaum auf der Autobahn, steht man im Dauerstau und stöhnt, weil man wohl verspätet am Ziel ankommt. Und kaum am Flughafen, sieht man die langen Schlangen an den Schaltern und sitzt dann später mehr oder weniger eng in einer „Sardinenbüchse“ Richtung Süden. Zurück geht es nach zwei Wochen und mit denselben Begleiterscheinungen.

Wir wohnen alle in einem Landkreis, der als Bilderbuchlandschaft gilt. Ferien am Starnberger See? Was kann es Schöneres

geben? Aber: Auf diese Idee kommen sehr viele Menschen aus nah und fern. Also gilt es, den Begriff Urlaub für sich selbst zu definieren.

Wo erholt man sich wirklich? Wo wird man nicht von Menschenmassen erdrückt? Für den einen ist es der eigene Garten und der bequeme Liegestuhl. Für andere ist es der gemütliche Spaziergang abseits der ausgetretenen Wege am See oder die Brotzeit im Biergarten. Es kann also durchaus viel gesünder und entspannender sein, die frische Waldluft zu atmen als den Geruch der Sonnencreme, die der Nachbar am Strand von Rimini gerade aufträgt. Und die Ruhe unter einem Baum ist garantiert nicht zu ersetzen durch den Animateur, der am Hotel-Pool zum Mitschunkeln drängt.



Versicherungen und ihre Tücken

Wir wissen auch nicht, warum der „Versicherungsvertreter“ einen so schlechten Ruf hat. Was wir aber wissen: Nach wie vor werden jeden Tag tausende von Verträgen abgeschlossen, die schlichtweg für die Katz' sind und damit nur viel Geld kosten. Gerade älteren Menschen werden Policen auf den Tisch gelegt, bei denen einem die Hutschnur hochgeht. Da gibt es teure Kapitallebens- und Rentenversicherungen, Aussteuer- und Unfallver-

sicherungen, die auch die Fachmedien für unsinnig halten. Eine Sterbegeld-Versicherung ist in den meisten Fällen auch nicht nötig, kann aber auch Sinn machen – je nach familiärem Umfeld.

Unser Rat

Reden Sie mit unabhängigen und seriösen Beratern und überlegen Sie, welche Versicherungen Sie wirklich brauchen, welche sogar Pflicht sind auf welche sie

getrost verzichten können. Lesen Sie die Informationen, die u.a. die Stiftung Warentest bereithält. Machen Sie immer auch einen Preisvergleich, scheuen Sie sich nicht, teuren „Ballast“ von Bord zu werfen und Versicherungen zu kündigen. Glauben Sie nicht alles, was Ihnen die Werbung im TV oder im Briefkasten verspricht.

Spenden ja – aber an wen?



Die Spendenbereitschaft der Deutschen ist ungebrochen. Sie hat mit dem Krieg in der Ukraine sogar einen neuen Höchststand erreicht. Aber wie immer, wenn es um eine eigentlich gute Sache geht, sind immer auch Gauner und Betrüger unterwegs – nicht selten sogar am Telefon, meistens aber an der Haustür mit kaum lesbaren „Ausweisen“ und Mitleidsbekundungen.

Dabei ist es leicht, die seriösen Spendensammler von den „Trittbrettfahrern“ zu unterscheiden, wobei man immer auch unterscheiden muss, für was man spenden will, wo man selbst einen Sinn in der finanziellen Zuwendung sieht.

Unser Rat

Lassen Sie sich die Spendenausweise zeigen und studieren Sie die genau. Im Zweifel fragen Sie bei der Gemeinde oder im Landratsamt nach. Spenden Sie nie für einen Zweck, der Ihnen nicht ganz klar erscheint. Es macht einen Unterschied, ob für die Jugendfeuerwehr im Landkreis gesammelt wird oder die bedrohte Tierwelt in Nigeria. Wenn Sie im Zuge großer Katastrophen spenden wollen, geht es am einfachsten „kontaktlos“ u.a. auf das Konto der Caritas, des Roten Kreuzes oder anderer seriöser Institutionen.

